



## Schlussbericht für Tabakpräventionsprojekte und -programme

(bitte nicht handschriftlich ausfüllen)

<b>Projektname</b>	Experiment Nichtraucher	
<b>Projektstart</b>	1.1.07	
<b>Projektende</b>	31.7.08	
<b>Beitragsempfängerin / Beitragsempfänger</b>	Name Strasse / Nr. PLZ / Ort	Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Effingerstr. 40 5255 3001 Bern 031 389 92 46 verena.elfehri@at-schweiz.ch www.at-schweiz.ch www.at-suisse.ch www.at-svizzera.ch
<b>Kontaktperson</b>	Verena El Fehri	
<b>Verfügungsnummer</b>	07.002627	
<b>Verfügungssumme</b>	859'152 CHF	

Ort / Datum

Bern, 21.11.08

Unterschrift

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1</b>	<b>Zusammenfassung des Schlussberichts</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Kurzer Projektbeschrieb</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Geplante Ziele</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Erreichte Ziele</b>	<b>4</b>
<b>5</b>	<b>Leistungsergebnisse (Output)</b>	<b>11</b>
<b>6</b>	<b>Erreichte Wirkungen (Impact)</b>	<b>12</b>
<b>7</b>	<b>Projektüberblick und Erfahrungen</b>	<b>14</b>
<b>8</b>	<b>Nachhaltigkeit und Valorisierung (Nutzung)</b>	<b>15</b>
<b>9</b>	<b>Chancengleichheit</b>	<b>16</b>
<b>10</b>	<b>Auf den Punkt gebracht</b>	<b>16</b>
<b>11</b>	<b>Empfehlungen</b>	<b>17</b>
<b>12</b>	<b>Weitere Punkte</b>	<b>17</b>

---

# 1 Zusammenfassung des Schlussberichts

*Stellen Sie kurz den Projektverlauf, wichtigste Erkenntnisse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen dar.  
Max. 1 Seite*

Experiment Nichtrauchen ist ein Wettbewerb, an dem sich ganze Schulklassen beteiligen. Diese verpflichten sich, während sechs Monaten rauchfrei zu bleiben. Am Schluss werden unter den Klassen, die die Wettbewerbsbedingungen eingehalten haben, hundert Reisegutscheine verlost. Das Projekt bietet die einzigartige Möglichkeit, mit geringem Aufwand in vielen Schulen die Diskussion um das Rauchen aktuell zu halten. Die grösste Wirkung entfaltet es auf der Ebene der Wissensvermittlung und Sensibilisierung. Experiment Nichtrauchen fand im Schuljahr 2007/08 zum 8. Mal statt.

Für das Schuljahr 2007/08 wurden fünf Programmziele definiert und umgesetzt:

1. Zwischen 40'000 bis 60'000 Schülerinnen und Schüler des 6. bis 9. Schuljahres nehmen in der Schweiz mit ihren Klassen am Wettbewerb teil.  
Diese Vorgabe wurde übertroffen: Im Herbst 2007 meldeten sich 3641 Klassen mit insgesamt über 66'000 Jugendlichen an.
2. In den mitmachenden Klassen wird das Thema Rauchen / Nichtrauchen behandelt.  
Um diese Auseinandersetzung zu verstärken, verteilte die Projektorganisation unter anderem dreimal die Zeitschrift OXY an alle Schüler und Schülerinnen. Neun von zehn Lehrpersonen behandelten im Zusammenhang mit dem Wettbewerb in einer oder mehreren Lektionen Fragen rund um den Tabak.
3. Die Schulklassen können auf Begleitung und Unterstützung durch die kantonalen Fachstellen zählen.  
Zusätzlich zur Beantwortung von Anfragen und dem Versand von Unterlagen organisierten die Fachstellen eine Reihe grösserer Veranstaltungen. Sieben Fachstellen beantragten dazu bei der AT einen finanziellen Beitrag.
4. Den Lehrpersonen stehen Unterlagen zur Information der Eltern zur Verfügung.  
Neben dem bisherigen Elternbrief, der das Projekt und seine Bedeutung beschreibt, konnten die Lehrpersonen erstmals zwei Merkblätter für Eltern zu den Themen „Passivrauchen zu Hause“ und „Wie können Eltern mit Jugendlichen über das Rauchen am besten reden?“ anfordern. All diese Unterlagen sind in neun Sprachen erhältlich.
5. Die Öffentlichkeit sieht anhand der Medienberichte, dass die Förderung des Nichtrauchens ein ernsthaftes Anliegen der Präventionsinstitutionen und des Bundesamtes für Gesundheit ist.  
Von September 2007 bis Ende Juni 2008 erschienen über das Experiment Nichtrauchen Berichte in 125 Printmedien mit einer Gesamtauflage von 5,6 Millionen, online wurden 58 Meldungen aufgeschaltet.

Neben den bisherigen Untersuchungen erfolgte im Schuljahr 2006/07 auch eine externe Evaluation durch Holger Schmid (Institut Soziale Arbeit und Gesundheit der Hochschule für Soziale Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz). Diese zeigte, dass Jugendliche durch eine Teilnahme am Wettbewerb besser über die Gefahren des Rauchens informiert sind. Zugleich widerlegte die Begleituntersuchung eine oft geäusserte Kritik, Experiment Nichtrauchen könnte durch Gruppendruck auf die Rauchenden das Klassenklima negativ beeinflussen.

Der grosse Vorteil des Experiments Nichtrauchen gegenüber anderen Schulprojekten liegt in seiner Niederschwelligkeit. Kein anderes schulisches Präventionsprojekt in der Schweiz entwickelt eine ähnliche Breitenwirkung: Rund 20 Prozent der Schulklassen der 6. bis zur 9. Schulstufe setzen sich dank Experiment Nichtrauchen mehrere Monate lang intensiv mit Fragen rund um das Rauchen auseinander. Zugleich zeichnet sich der Wettbewerb durch seine Kosteneffizienz aus.

Von herausragender Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit den kantonal tätigen Tabakpräventionsorganisationen. Diese werden frühzeitig in die Projektplanung einbezogen, unterstützen das Projekt vor Ort und führen zusätzliche Massnahmen durch. So kann Experiment Nichtrauchen als nationales Projekt seine Wirkung noch besser entfalten.

---

## 2 Kurzer Projektbescrieb

*(Der Projektbescrieb ermöglieht es, den Bericht auch ohne Projektkenntnisse zu verstehen)*

Kernstück des Experiments Nichtrauchen ist **ein Wettbewerb**, an dem sich ganze Schulklassen beteiligen. Die Schulklassen verpflichten sich, während 6 Monaten rauchfrei zu bleiben. Das Projekt zielt darauf ab, das erwünschte Verhalten zu verstärken. Nichtrauchen soll populär bleiben und eine hohe Wertschätzung erfahren. Die Beteiligung am Wettbewerb ist für Schulklassen des 6. bis 9. Schuljahres in zwei Kategorien möglich. In der Kategorie A verpflichtet sich die ganze Schulklasse, während 6 Monaten rauchfrei zu bleiben. In der Kategorie B sind einzelne Raucherinnen und Raucher, max. 10 Prozent des Klassenbestandes, zugelassen. Die Sechstsklässler können sich am Wettbewerb nur in der Kategorie A beteiligen. Am Ende der 6 Monate werden unter den Klassen, die die Wettbewerbsbedingungen eingehalten haben, 100 Reisegutscheine verlost. Die Preise werden prozentual nach den Teilnehmerzahlen in den beiden Kategorien A und B aufgeteilt.

Der Wettbewerb bietet die einzigartige Möglichkeit, mit relativ geringem Aufwand die Auseinandersetzung mit dem Rauchen in einer Vielzahl von Schulen aktuell zu halten. Dafür werden den Schulen von Seiten der nationalen Organisatoren zahlreiche Unterlagen zur Verfügung gestellt: Internetplattform, 3 Ausgaben der Zeitschrift Oxy für alle Schülerinnen und Schüler. Unterlagen für den Unterricht, E-Mail Newsletters zu Themen, die im Unterricht behandelt werden können.

Dem Projekt liegt ein interaktiver Ansatz zu Grunde. Die aktive Beteiligung ist sowohl in der Gruppe als auch als Individuum gegeben.

Einsatzort des Wettbewerbs ist die ganze Schulklasse. Um darüber hinaus ebenfalls Wirkung zu erzielen, werden die Lehrkräfte mit Informationen für die Eltern bedient, und kantonale Fachstellen bieten Unterstützung bei der Durchführung von Veranstaltungen unter Eltern, Behörden und in Schulen an. Die kantonalen Organisationen übernehmen ebenfalls die nähere Betreuung der teilnehmenden Klassen (Veranstaltungen in Klassen und Schulen, Entwöhnungsangebote, Begleitung von Spezialaktionen von Klassen und Schulen).

In den letzten Jahren beteiligten sich gesamtschweizerisch zwischen 2500 bis 4000 Schulklassen am Wettbewerb. Experiment Nichtrauchen ist das Schulprojekt zur Tabakprävention in der Schweiz, in dem die grösste Zahl von Schulen eingebunden ist.

Die Idee zum Schulklassenwettbewerb stammt aus Finnland. Dort wird er seit 1989 angeboten. Seit 1997 wurde daraus der internationale Wettbewerb „Smokefree Class Competition“. Er wird hauptsächlich in den Ländern der EU durchgeführt.

Der Wettbewerb wird in der Schweiz von der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention in Zusammenarbeit mit den kantonal tätigen Tabakpräventionsorganisationen durchgeführt. Die Finanzierung des Wettbewerbs übernahm seit Beginn das Bundesamt für Gesundheit bzw. ab dem Jahre 2004 der Tabakpräventionsfonds.

---

## 3 Geplante Ziele

*Stellen Sie das strategische Ziel (gemäss der Nationalen Strategie zur Tabakprävention) des Projekts dar, zu dessen Erreichung Sie mit dem Projekt beitragen wollten.*

*Stellen Sie die projektspezifischen Ziele gemäss Ihrem Finanzierungsgesuch dar.*

### Strategische Ziele

Eine Erfolg versprechende Tabakprävention muss sowohl auf der Ebene des individuellen Verhaltens (Wissensvermittlung, Einstellung, Stärkung der Fähigkeit, dem Druck von Gruppen widerste-

hen zu können, Stärkung des Selbstvertrauens, ein anvisiertes Ziel erreichen zu können, effiziente Entwöhnungshilfen), als auch der Veränderung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (verschärfte Regulierung des Produkts wie Preis, Werbung und Promotion, inkl. Schutz vor Passivrauch) ansetzen.

Experiment Nichtrauchen soll einen Beitrag dazu leisten, dass Jugendliche weniger häufig zur Zigarette greifen.

Experiment Nichtrauchen ist ein Projekt, das die Auseinandersetzung mit Fragen rund um den Tabak in der Schule fördert. Seine grösste Wirkung entfaltet es auf der Ebene der Wissensvermittlung und Sensibilisierung.

Experiment Nichtrauchen leistet einen Beitrag an die ersten beiden Ziele (Die Jugendlichen haben soziale Kompetenzen erworben, die es ihnen gestatten, auf den Griff zur Zigarette zu verzichten. Das Umfeld, in dem die Jugendlichen aufwachsen, motiviert sie zum Nichtrauchen.) zum Zielbereich „Erhaltung der Gesundheit“ der Nationalen Strategie zur Tabakprävention 01-07. Im Hinblick auf das neue, ab 2008 gültige Programm leistet Experiment Nichtrauchen einen Beitrag an folgende strategische Ziele: Ziel 1 „Die Gesellschaft betrachtet Nichtrauchen als Norm“, Ziel 2: „Das Wissen über die Schädlichkeit des Tabakkonsums ist erhöht und die Akzeptanz für die Tabakprävention ist in der Bevölkerung und Politik gestiegen, Ziel 8: „Junge Nichtrauchende werden darin unterstützt, nicht mit dem Rauchen anzufangen“.

### **Projektspezifische Ziele**

1. Zwischen 40'000 bis 60'000 Schülerinnen des 6. bis 9. Schuljahres in der Schweiz nehmen mit ihren Klassen am Wettbewerb teil.
2. In den mitmachenden Klassen wird das Thema Rauchen / Nichtrauchen behandelt.
3. Begleitung und Unterstützung der Schulklassen steht zur Verfügung.
4. Den Lehrpersonen stehen Unterlagen zur Information der Eltern zur Verfügung.
5. Die Oeffentlichkeit sieht anhand der Medienberichte, dass die Förderung des Nichtrauchens ein ernsthaftes Anliegen der Präventionsinstitutionen und des Bundesamtes für Gesundheit ist.

---

## **4 Erreichte Ziele**

*Führen Sie einen Soll-Ist -Vergleich der projektspezifischen Ziele durch.*

*(Falls die Ziele nicht oder nur teilweise erreicht wurden, dann erläutern Sie die Gründe dazu unter Pt. 7)*

### **Ziel 1: 50'000 bis 60'000 Schüler(innen) des 6. bis 9. Schuljahres in der Schweiz nehmen mit ihren Klassen am Wettbewerb teil.**

Zum Wettbewerb schrieben sich im Herbst 2007 3641 Klassen mit insgesamt über 66'000 Schülerinnen und Schülern ein. Das sind rund 19 Prozent aller Schüler und Schülerinnen des 6. bis 9. Schuljahres in der Schweiz.

### **Wettbewerbsausschreibung**

Die Information der Schulen zum Wettbewerb erfolgte via Teilnehmer der letzten zwei Wettbewerbsjahre, über einen Aussand an alle Schulen des 6. bis 9. Schuljahres in der Schweiz mit Ausnahme der Kantone Genf und Waadt<sup>1</sup> sowie einem Aussand an alle Privatschulen. In zahlreichen Kantonen konnte dem Aussand ein Empfehlungsschreiben der kantonalen Erziehungsdirektion beigelegt werden. Alle Kantone stellten die Adressen der Schulen, in denen der Wettbewerb bekannt gemacht wurde, zur Verfügung.

---

<sup>1</sup> Die verantwortlichen Behörden für die Prävention an Schulen in den Kantonen Genf und Waadt erlauben die Promotion des Wettbewerbs über den ihnen zur Verfügung stehenden Kanälen nicht. Teilnehmer aus diesen Kantonen werden trotzdem zugelassen. Es werden von den nationalen Organisatoren aber lediglich die bisherigen Teilnehmer und die Privatschulen angeschrieben.

Dazu wurden Prospekte und Plakate produziert, die in folgenden Mengen vertrieben wurden:

	deutsch	franz	ital
<b>Plakat</b>	14'600	4'000	800
<b>Wettbewerbsprospekte</b>	37'600	7'600	2'000

Anfangs September wurde der Wettbewerb ebenfalls über die Medien bekannt gemacht. Hinweise zum Medienecho finden sich weiter unten unter Ziel 5.

## **Anmeldeverfahren**

Einschreibetermin für den Wettbewerb war der 26. Oktober 2007. Wie seit Jahren hatten die Lehrpersonen auch dieses Jahr wiederum die Wahl zwischen der on- und offline Anmeldung. 85 Prozent nutzten in diesem Jahr die online Anmeldung. Lehrpersonen, die ihre Schulklasse im Wettbewerbsjahr 06/07 online angemeldet hatten, erhielten von der AT zur Erleichterung der Dateneingabe 07/08 einen Zugangscode. Die Anmeldung wurde allen Klassen bis zum 23. November 2007 brieflich bestätigt.

## **Ziel 2: In den mitmachenden Klassen wird das Thema Rauchen / Nichtraucher behandelt.**

Dank dem Wettbewerb ist die Auseinandersetzung für die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Rauchen/Nichtrauchen unumgänglich. Das Projekt bietet für alle Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten zur aktiven Mitarbeit. Dies erfolgt beim Abwägen und beim Entscheid der Klasse, sich am Wettbewerb zu beteiligen, bei der Auseinandersetzung mit dem Thema im Rahmen des Unterrichts, bei der Rückmeldung der Klasse zum Einhalten der Wettbewerbsbedingungen, bei der Beteiligung am jährlich in der Dezemberausgabe des OXY offerierten Zusatzwettbewerbs. Zudem haben die Klassen die Möglichkeit, Arbeiten einzusenden, die mit ihrem Einverständnis im Internet veröffentlicht werden.

Zur Behandlung des Themas Rauchen/Nichtrauchen in der Klasse stellte die Projektorganisatorin folgende Mittel zur Verfügung:

- Eine Powerpoint-Präsentation zum Wettbewerb
- Online zugängliche Fakten und Informationen rund um das Rauchen.
- Eine CD-ROM mit ausgewählten Informationen.
- Online Newsletter zu den Themen „Kontrolle des Einhaltens der Wettbewerbsbedingungen in der Klasse“, „Rauchen im Film“, „Welttag ohne Tabak zum Thema tabakfreie Jugend“.
- Je ein Exemplar der Zeitschrift OXY für alle Schülerinnen und Schüler. Die Zeitschrift erscheint dreimal während des Schuljahres.

Angaben<sup>2</sup> zur Nutzung der zugestellten Materialien liegen uns folgende vor:

- Dem Anmeldebestätigungsschreiben lag ein Bestellformular bei. 1000 CD-ROM wurden bestellt. Die Inhalte der CD-ROM waren ebenfalls online zugänglich. Dies wurde den Lehrpersonen mit genanntem Schreiben ebenfalls mitgeteilt.

---

<sup>2</sup> Die Angaben stammen aus der Befragung der Lehrpersonen und der Befragung der Schülerinnen und Schüler zum OXY. Beide Befragungen wurden im Frühjahr 2008 durchgeführt.

- 87% der Lehrpersonen widmeten mind. eine Lektion Fragen rund um den Tabak im Zusammenhang mit dem Experiment Nichtrauchen. Die durchschnittliche Anzahl erteilter Lektionen liegt bei knapp 4 Lektionen
- Der Newsletter wird von 35.8 Prozent der Lehrpersonen regelmässig gelesen. Er erfreut sich grosser Beliebtheit, denn 49% der Befragten finden den Newsletter ziemlich bis sehr nützlich und informativ.
- 2009 Mädchen und 1794 Jungen haben den Fragebogen zum Oxy zurückgeschickt. (4.6 Prozent gemessen an der Gesamtauflage des OXY.) 47 Prozent der Leserinnen und Leser gaben an, einzelne Beiträge gelesen zu haben, 34 Prozent hatten fast alles gelesen und 17 Prozent hatten das OXY nur durchgeblättert, 2 Prozent wussten es nicht mehr oder haben keine Angaben gemacht. Wie auch in den früheren Befragungen wurde dem Artikel mit Fakten zum Rauche (in dieser Nummer betraf es das Thema „Wasserpfeife“) die grösste Aufmerksamkeit geschenkt. 80 Prozent der Befragten gefiel OXY gut bis sehr gut. Zwei Drittel gaben an, dass ausgehend vom OXY einzelne Themen im Unterricht behandelt wurden. Zur Frage „Welche Beiträge würden dich in einem künftigen OXY interessieren“ stehen wiederum Fragen rund ums Rauchen und Interviews mit Personen aus den Bereichen Sport, Kultur, Showbusiness an erster Stelle. Fakten und Hintergründe zur Tabakindustrie und Klassenberichte stossen nur auf halb so grosses Interesse.

### **Ziel 3: Begleitung und Unterstützung der Schulklassen steht zur Verfügung**

Eine zentrale Rolle bei der Begleitung der Schulklassen während dem Wettbewerb nehmen die kantonalen Fachstellen ein. In jedem Kanton gibt es mindestens eine kantonale Kontaktstelle, an die sich Schulen rund um Fragen des Rauchens jederzeit wenden können. In gewissen Kantonen bieten zwei Organisationen gemeinsam Unterstützung rund um den Wettbewerb an.

Die kantonalen Fachstellen beantworteten insgesamt 105 telefonische oder E-Mail-Anfragen im Zusammenhang mit dem Wettbewerb. Referate/Workshops in Klassen oder Schulen sowie Fortbildungsveranstaltungen für Lehrpersonen wurden gesamthaft 45 durchgeführt. 25 Schülerinnen und Schüler liessen sich von einer Fachstelle beim Rauchstopp beraten.

Nebst der Beantwortung von Anfragen und dem Versand von Unterlagen führten die kantonalen Fachstellen eine Reihe grösserer Veranstaltungen durch. Für ausgewählte Aktivitäten konnten die Fachstellen bei der AT finanzielle Unterstützung beantragen. 7 Fachstellen nutzten diese Möglichkeit. 30 Zusatzaktivitäten konnten dank dieser Finanzierung bzw. Mitfinanzierung durchgeführt werden. Nachstehend werden die Aktivitäten im Einzelnen präsentiert:

Kt	Kurzbeschrieb	Resultate	Fr.
AG <sup>3</sup>	Schulinterne Veranstaltung in der Sekundarschule Freudenstein, Brugg, an der in diversen Unterrichtsfächern das Thema Tabak von Schülern erarbeitet wurde.	Es nahmen 10 Klassen teil. Die Resultate wurden am Elternabend präsentiert. Die Rückmeldungen der Schüler waren sehr positiv.	1050.-
	Präventionswoche mit der 2. und 3. Oberstufenklasse in Meisterschwanden. Das Thema Rauchen/Nichtrauchen wurde umfassend behandelt. (Einstieg mit Informationen über die Lunge und deren Funktionen, Tabakpflanze, Schadstoffe der Zigarette, Vorzeigen eines Films, Werbung.)	Insgesamt besuchten 4 Klassen die 2 Lektionen. Die meisten Schüler gaben eine positive Rückmeldung, ebenso die Lehrpersonen.	480.-
	Im Schulhaus Brühl, Gebenstorf, initiierte der Schülerrat einen zusätzlichen schulhausinternen Wettbewerb, bei dem sich die Klassen verpflichteten, einen Monat rauchfrei zu bleiben.	9 Oberstufenklassen nahmen am Wettbewerb teil. Die Klassenarbeiten zum Rauchen/Nichtrauchen wurden allen Klas-	720.-

<sup>3</sup> Organisatorin: Fachstelle Tabakprävention der Lungenliga Aargau

Kt	Kurzbeschreibung	Resultate	Fr.
	ben. Die Aktion fand von Februar bis Juni statt. Zudem erarbeiteten die Klassen Arbeiten rund ums Rauchen/Nichtrauchen.	sen präsentiert.	
AR <sup>4</sup>	Projektwoche mit einer Schulklasse. Anlässlich der Projektwoche wurden Werbespots von max. 60 Sekunden Länge produziert. Das erlaubt eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Rauchen.	Die Spots wurden den Schülerinnen und Schülern sowie auch den Eltern vorgestellt. Die besten Werbespots wurden anschliessend in zwei Kinos (Heiden, Herisau) gezeigt. Die Rückmeldungen sowohl von Lehrpersonen als auch Schülerinnen und Schülern waren sehr positiv.	7000.-
FR <sup>5</sup>	Ausarbeitung eines Konzepts zur Animation in der Klasse als Begleitprogramm zur Ausstellung «Tabak und Jugend» - ein Gratisangebot im Rahmen des «Experiments Nichtrauchen».	Kam in 6 Schulen parallel zur Ausstellung zum Einsatz.	1200.-
	In Zusammenarbeit mit der Elterngruppe von La Gruyère hat das CIPRET Fribourg ein Aktionskonzept für die Klassen des 6. Schuljahres der Volksschule von Bulle ausgearbeitet.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakte/Diskussionen mit der Elterngruppe</li> <li>• Das CIPRET Fribourg nahm an 4 Treffen teil</li> <li>• Workshopkonzept für alle Klassen des 6. Schuljahres der Volksschulstufe (zwischen 9 und 11 Klassen).</li> <li>• Vorstellung des Konzepts bei der Schulkommission (15 Mitglieder).</li> </ul>	1700.-
	Auf Anfrage der Lehrperson intervenierte das CIPRET Fribourg in einer Klasse der Orientierungsschule Pérolles, die den Wettbewerb abbrechen musste:	Sensibilisierungsworkshop in der Klasse in Anwesenheit der Lehrperson. Anwesend waren 20 Schülerinnen und Schüler.	360.-
	Treffen der Gesundheitsverantwortlichen der Orientierungsschulen zu folgenden Themen: Planung der Tabakprävention in den Schulstunden in Deutschfreiburg, Vorstellung und Erinnerung an den Leitfaden «Auf dem Weg zur rauchfreien Schule»	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sieben Gesundheitsverantwortliche haben am Treffen teilgenommen.</li> </ul>	920.-
	Unterstützung der OS Gurmels durch das CIPRET im Prozess Fribourg, die Schule ab Schuljahr 2008 rauchfrei zu machen.	Kontakte zur verantwortlichen Person. Prozess ist im Gang.	200.-
	Unterstützung einer Veranstaltung in der Orientierungsschule Kerzers bei der Uebergabe eines schulinternen Preises zum Experiment Nichtrauchen.	An der Veranstaltung teilgenommen haben der Schuldirektor, 10 Lehrpersonen, 120 Schülerinnen und Schüler sowie eine Journalistin.	780.-
	Medienarbeit rund um das Experiment Nichtrauchen	Es erschienen 4 Artikel zu den Aktivitäten im Kanton.	1200.-
	Verleihung der nationalen und kantonalen Preise. Eingeladen waren:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwesend waren ca. 60 Personen.</li> <li>• 4 Gewinnerklassen des nationalen Wettbewerbs und 3 Gewinnerklassen des kantonalen Wettbewerbs; Lehrpersonal.</li> <li>• Vertreter des Amts für französischsprachigen obligatorischen Unterricht (SENOF), Direktor und Lehrpersonal der Orientierungsschule Gubloux sowie die lokale Presse.</li> </ul>	2140.-
	Im Rahmen des Wettbewerbs auf Kantons-	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die 159 Freiburger Klassen, die am</li> </ul>	1360.-

<sup>4</sup> Organisatorin: Fachstelle für Suchtfragen AR

<sup>5</sup> Organisatorin: CIPRET Fribourg

Kt	Kurzbeschreibung	Resultate	Fr.
	ebene wurden Konzepte ausgearbeitet, die den Diskurs in der Klasse anregen und die Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen sollen, ihre Gründe für ein «Nein zum Rauchen» darzulegen.	<p>nationalen Wettbewerb teilnehmen, wurden kontaktiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 41 Klassen haben sich beteiligt.</li> <li>• 104 Slogans wurden uns übermittelt.</li> <li>• 3 Klassen wurden für ihre Slogans ausgezeichnet.</li> <li>• Sehr gute Beteiligung der Klassen.</li> <li>• Die vorgeschlagenen Aktivitäten boten eine Gelegenheit, die Thematik in den Klassen zu besprechen. Der Zeitaufwand war gering, was vom Lehrpersonal geschätzt wurde.</li> </ul>	
GL <sup>6</sup>	Schulbesuch bei allen Schulen, die im Kanton am Experiment Nichtrauchen teilnahmen. In jeder Klasse wurde eine Lektion durchgeführt. Als Einstiegsthema wurde die Problematik Asthma gewählt.	Schülerinnen und Schüler waren über dieses Thema gut zu erreichen. Zahlreiche kannten das Problem aus eigener Erfahrung. Dank der Lektion konnte der Wissenstand zum Thema verbessert werden.	3560.-
	Gestaltung einer kantonseigenen Schülerzeitung.	<p>Das GL OXY entstand aus 20 eingegangenen Klassenbeiträgen. Die Zeitschrift wurde in allen am Wettbewerb beteiligten Klassen von von wem? persönlich übergeben.</p> <p>Das Glarner OXY wurde sowohl von den Schülerinnen und Schülern als auch von den Lehrpersonen gut aufgenommen.</p>	5550.-
LU <sup>7</sup>	Informationsabend für Eltern in Kriens	An diesem Elternabend nahmen teil: 56 Eltern, 6 Lehrpersonen sowie Mitarbeiter der Schulsozialarbeit. Ueber die Veranstaltung wurde im Schulblatt berichtet.	450.-
	Informationsabend für Eltern in Rothenburg.	An diesem Elternabend nahmen teil: 45 Eltern, 3 Lehrpersonen sowie Mitarbeiter der Schulsozialarbeit. Ueber die Veranstaltung wurde im Schulblatt berichtet.	
	Preisverleihung 9. Mai 2008. Alle Schülerinnen und Schüler der erfolgreichen Klassen erhielten als Geschenk ein T-shirt.	Nebst 220 Schülerinnen und Schülern und 11 Lehrpersonen waren an der Preisverleihung 10 Medienleute der regionalen Pressen anwesend. Es erschienen Berichte in: Neue Luzerner Zeitung, Die Region, .ch, Willisauer Bote, Oberwiggertaler, Anzeiger Michelsamt.	800.-
	<p>Experiment Nichtrauchen Plus. Klassen werden motiviert 1 1/2 Jahre (von November 2007 bis Mai 2009) rauchfrei zu bleiben.</p> <p>Im Berichtsjahr wurden die Abklärungs- und Vorbereitungsarbeiten erledigt. Die Belohnung, ein individueller Erlebnistag, wird nach Abschluss des Wettbewerbs im Juni 2009 den erfolgreichen Klassen gewährt.</p>	Ein Drittel aller 7. Klassen haben sich bereit erklärt, am Projekt mitzumachen. Das sind 43 Klassen.	3440.-
NE <sup>8</sup>	<b>Plakatierung</b>	Der Wettbewerb ist an den meisten	0 <sup>9</sup>

<sup>6</sup> Organisatorin: Lungenliga Glarus mit der Unterstützung der Krebsliga Glarus

<sup>7</sup> Organisatorin: Fachstelle für Suchtprävention DFI

Kt	Kurzbeschreibung	Resultate	Fr.
	Verteilung der Plakate über das Amt für obligatorischen Schulunterricht. Zustellung spezieller Anzeigen für das «Experiment Nichtrauchen», welche die Schülerinnen und Schüler dazu ermuntern sollen, am Wettbewerb teilzunehmen. Sie werden im Klassenzimmer angeschlagen.	Schulen bereits gut eingeführt. Die Plakatwerbung bringt Synergieeffekte zwischen der kantonalen (NE) Werbung und dem Wettbewerb. Die Plakate werden in den Räumen der teilnehmenden Klassen angebracht und bleiben dort häufig über das gesamte Jahr.	
	<b>Intervention in Klassen</b> In den an das Lehrpersonal versandten Schreiben schlug Vivre sans fumer während der sechs Wettbewerbsmonate Diskussions-/Animationsrunden in der Klasse vor. Die Animationen wurden auf Anfrage der KlassenleiterInnen durchgeführt.	Vivre sans fumer wurde von vier Lehrpersonen um Animationen/Diskussionen in der Klasse gebeten.	880.-
	<b>Medienkontakte</b> Abfassen und Versenden von Pressemitteilungen an die regionale Presse:	Der regionale Radiosender RTN, die Tageszeitungen Express/L'Impartial, das offizielle Mitteilungsblatt der Stadt Neuenburg Vivre la Ville und Infoset haben die Informationen weitergegeben. Ein Journalist und ein Fotograf von Express/L'Impartial haben die Preisverleihung im Mai 2008 dokumentiert.	660.-
	<b>Ergebnisbericht</b> Erstellung und Verteilung eines Ergebnisberichts für die Schuldirektionen, Schulärztinnen und Schulärzte und Partner (kantonale Präventionskommission, Neuenburger Lungenliga, Neuenburger Krebsliga, Amt für obligatorischen Unterricht).	Bericht	380.-
	<b>Kantonaler Wettbewerb:</b> Mit dem Wettbewerb wurden Arbeiten von Schülerinnen und Schülern zum Thema «Freiheit liegt in der Luft!» belohnt. Der 1. Preis war mit CHF 300.- dotiert, zwei weitere mit je Fr. CHF 200.--.	Insgesamt haben sich 102 Schülerinnen und Schüler - 5 Klassen des 6., 7. und 9. Schuljahres – in ihrer Schule mit einem Projekt zur Tabakprävention im Rahmen des Wettbewerbs befasst.	680.-
	<b>Mitteilungen an die Eltern</b> Vivre sans fumer hat sich mit einem Schreiben über die Lehrpersonen an die Eltern der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler gewandt.	Schreiben für 101 teilnehmende Klassen (ca. 1825 Schülerinnen und Schüler haben das Schreiben an die Eltern weitergegeben).	180.-
	<b>Internet</b> Aktualisierung der Webseite <a href="http://www.vivre-sans-fumer.ch/experienconfumeur">www.vivre-sans-fumer.ch/experienconfumeur</a> während des Wettbewerbs.	Information zum Angebot von Vivre sans tabac zum Wettbewerb	880.-
	<b>Preisverleihung</b> Die Preisverleihung wurde von der Schule von Deux-Thielles organisiert.	Anwesend waren Vertreter der auf nationaler Ebene durch Los gezogenen Klassen und die kantonalen Gewinnerklassen sowie deren LehrerInnen, Vertreter des Amtes für obligatorischen Unterricht, die Schulleiter, die Schulmediziner und die lokale Presse.	500.-
ZH <sup>10</sup>	Durchführung eines Kreativwettbewerbs: Gesucht waren Botschaften für einen rauchfreien Lebensstil. Es konnte sich dabei um Slogans,	12 Klassen haben sich zur Teilnahme angemeldet. 6 Arbeiten wurden prä-	1040.-

<sup>8</sup> Organisatorin Vivre sans fumer

<sup>9</sup> 0 = Die Kosten wurden vom Organisator getragen.

<sup>10</sup> Organisatorin: Züri rauchfrei

Kt	Kurzbeschreibung	Resultate	Fr.
	Plakate, Cartoons oder einen Song-Text handeln. Die Vorteile des Nichtrauchens sollten aufgezeigt werden. Preise lockten in der Höhe von je Fr. 200.-.	miert.	
	Am 15.5.2008 fand die Preisübergabe an Gewinnerklassen statt. Zum Anlass trat das Playback-Theater Zürich mit „Geschichten zum Nichtrauchen“ auf, Musik und Zwischenverpflegung wurde angeboten. Die Bilder des Kreativ-Wettbewerbs wurden ausgestellt.	8 Klassen mit ca. 85 Schülerinnen und Schülern, auch einige Eltern und Lehrpersonen kamen zur Veranstaltung. Das Theater mit den originellen Geschichten kam bei den Jugendlichen gut an.	4250.-
	Zusatzwettbewerb für Klassen, die wiederholt am Experiment Nichtrauchen teilnehmen.	Gesamthaft haben 15 Klassen am Zusatzwettbewerb teilgenommen. 12 Klassen meldeten sich termingerecht an für den Zusatzwettbewerb und erhielten einen Reisegutschein in der Höhe von Fr. 300.--. 3 weitere Klassen wurden verspätet angemeldet. Sie erhielten einen Reisegutschein in der Höhe von Fr. 100.--.	0 <sup>11</sup>

Um dem Wettbewerb in der Region zusätzlich Gewicht in der Öffentlichkeit zu verleihen, wurden in 4 Kantonen zusätzliche Preise verlost, in zwei weiteren Kantonen wurden Preise im Zusammenhang mit Kreativwettbewerben verliehen.

Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler können sich jederzeit telefonisch oder per Mail mit Fragen rund um den Wettbewerb und zur Tabakprävention im Allgemeinen an die AT richten. Für weiterführende Unterstützung stellt die AT den Kontakt zur kantonalen Fachstelle her. Die AT behandelte im Schuljahr 07/08 404 telefonisch und 471 Mailanfragen von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern.

Für Lehrpersonen wurde ab Januar 2008 ein Diskussionsforum im Internet eingerichtet. Die Nutzung des Diskussionsforums war marginal. In der Lehrerbefragung gaben 27% der Lehrperson an, dass sie eine solche Plattform als nützlich erachten würden.

Lehrpersonen, die den Abbruch ihrer Klasse am Experiment Nichtrauchen meldeten, erhielten umgehend ein Schreiben von der Projektleitung, in dem sie motiviert wurden, auf allfälligen Problemen, die sich durch diese Situation ergeben könnten, in der Klasse einzugehen. Es wurde zudem ausdrücklich auf die Hilfestellung von Seiten der AT und der kantonalen Fachstellen hingewiesen.

#### **Ziel 4: Den Lehrpersonen stehen Unterlagen zur Information der Eltern zur Verfügung**

Interaktive schulische Präventionsprogramme können eine grössere Wirkung erzielen, falls es gelingt, das Umfeld der Zielgruppe (Eltern, Gemeinde) mit einzubeziehen. Die Hauptinitiative zum Einbezug der Eltern liegt beim Experiment Nichtrauchen bei den Lehrkräften. Ihnen stellten die nationalen Organisatoren bisher einen Elternbrief in neun verschiedenen Sprachen, der das Projekt und seine Bedeutung zum Inhalt hat, zur Verfügung, sowie erstmals im Schuljahr 2007/2008 zwei Merkblätter für Eltern zu den Themen „Passivrauchen zu Hause“, „Wie können Eltern mit Jugendlichen über das Rauchen am besten reden?“, ebenfalls in 9 Sprachen. Im März 2008 wurden Eltern zu den Merkblättern befragt. Der Entscheid, schriftliche Unterlagen für die Eltern zu produzieren, resultiert aus der Befragung der Lehrpersonen im Jahre 2006.

Um einen Eindruck zu erhalten, wie diese Merkblätter von Eltern aufgenommen werden, wurde eine Befragung bei Eltern durchgeführt. 2410 Fragebögen sind von Eltern bei der AT eingegangen, was einen Rücklauf von 33% bedeutet. Der Grossteil in Deutsch (86 %). Französisch 6.1 %, Italienisch 2 %, Albanisch 1.7 %, Portugiesisch 0.7 %, Serbisch/Kroatisch/Bosnisch 1.7 %, Spanisch 0.3 %, Türkisch 1.4 %.

<sup>11</sup> 0 = Die Kosten wurden vom Organisator getragen.

Die beiden Merkblätter wurden grossmehrheitlich positiv beurteilt und als nützlich angesehen. Diese Resultate gelten natürlich nicht stellvertretend für alle andern Eltern, die nicht geantwortet haben.

Im Rahmen des Experiment Nichtrauchens wurden in einigen Regionen Elternabende durchgeführt.

**Ziel 5: Die Öffentlichkeit sieht anhand der Medienberichte, dass die Förderung des Nichtrauchens ein ernsthaftes Anliegen der Präventionsinstitutionen und des Bundesamtes für Gesundheit ist.**

Von Seiten der nationalen Organisatoren wurden drei Medienmitteilungen verschickt: Die erste zur Lancierung des Wettbewerbs im September, die zweite zur Bekanntgabe der Teilnehmerzahlen im November und die dritte zum Abschluss des Wettbewerbs. Die kantonalen Fachstellen hatten die Möglichkeit, den Medientext selbst zu verschicken.

Von September 2007 bis Ende Juni 2008 sind Berichte in Printmedien rund um das Experiment Nichtrauchen in folgenden Auflagen erschienen.

	Anzahl Zeitungen	Auflage in Mio	Anzahl online Meldungen
Deutsch	113	5.25	34
Französisch	7	0.27	24
Italienisch	5	0.11	0
Total	125	5.63	58

Der Wettbewerb war Gegenstand einer Fernsehsendung im Westschweizer Fernsehen. Zudem berichteten Radio DRS und zwei Lokalradios über den Wettbewerb. Wir nehmen an, dass mehrere weitere Berichte erschienen sind. Der Medienausschnittsdienst berichtet über die Ausstrahlungen in den elektronischen Medien aber lückenhaft.

20 Anfragen von Medien wurden im Kampagnenjahr 07/08 beantwortet.

---

## 5 Leistungsergebnisse (Output)

*Bitte nennen Sie die erbrachten Leistungen (z.B. Manual, Broschüre, Schulungsunterlagen u.ä.)  
Wurden alle geplanten Leistungen erbracht?*

Die Leistungen wurden alle erbracht. Im Kapitel 4 sind die erbrachten Leistungen detailliert dargestellt.

Nachstehend die Auflistung der zentralen Leistungen:

- Kommunikationskonzept (inkl. Neudefinition des visuellen Auftritts)
- Wettbewerbsreglement
- Wettbewerbsanmeldeformular
- Plakat
- Homepage
- 3 Ausgaben der Zeitschrift Oxy pro Schuljahr
- Eine CD-ROM mit Materialien für den Einsatz im Unterricht
- Zwei Merkblätter für Eltern
- Medienunterlagen
- Formular zur Unterstützung regionaler Tätigkeit
- Formular zur Berichterstattung über die regionale Tätigkeit
- Richtlinien für rauchfreie Schulen
- Evaluationskonzept
- Zwischenbericht
- Auswertungstabellen der diversen Befragungen
- Tabellenbände der Befragungen. Die Schlussberichte sind in der Phase der Fertigstellung.
- Schlussbericht

---

## 6 Erreichte Wirkungen (Impact)

*(Diese Angaben stellen eine qualitative und subjektive Sichtweise der Projektleitenden dar..)*

Wurde eine externe Wirkungsevaluation durchgeführt? Ja (bitte Bericht beilegen) / Nein

Wenn nein:

Welche Wirkungen haben Sie mit Ihrem Projekt erreicht? Worauf stützen sich Ihre Aussagen?

### Interne Evaluation

1. Statistische Erfassung und Dokumentation der Teilnahme und des Verlaufs (Abbruchquoten) nach Sprachregionen, Klassen, Schulstufen (s. Anhang „Interne Auswertungen zum Experiment Nichtraucher 2007/2008“)
2. Teilnehmerstrukturen (Geschlecht, Alter etc.)
3. Festhalten des Raucherstatus aller Schüler zu Beginn und bei Abschluss des Experiments.
4. Statistik über den Verlauf der Raucherprävalenz in den Teilnehmerklassen. Vergleiche mit der Raucherprävalenz entsprechender Altersgruppen in der Schweizerischen Umfrage zum Tabakkonsum (Tabakmonitoring).
5. Dokumentation aller Aktivitäten und der an die verschiedenen Zielgruppen (Schüler, Lehrpersonen, Eltern, Medien etc.) abgegebenen Materialien.
6. Zusatzfragen im Jugendmodul der Schweizerischen Umfrage zum Tabakkonsum (Tabakmonitoring)
7. Befragung bei den kantonalen Tabakpräventionsfachstellen über ihre Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Experiment Nichtraucher.

Die Information zu den Punkten 1, 2, 3, finden sich im Anhang „Interne Auswertungen zum Experiment Nichtraucher 2007/2008“.

Die Angaben zu den Aktivitäten, insbesondere auch jenen in den Kantonen (Punkt 5 und 7), finden sich in Kapitel 4.

Die Angaben aus dem Tabakmonitoring sind in Auswertung.

## **Externe Evaluation**

Die **Wirkung** des Wettbewerbs auf das **Rauchverhalten der Schülerinnen und Schüler** und auf das Klassenklima war Gegenstand der wissenschaftliche Begleituntersuchung, die Holger Schmid, vormals Leiter der Forschungsabteilung der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme und neu Leiter des Instituts Soziale Arbeit und Gesundheit der Hochschule für Soziale Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz, im Schuljahr 2006/2007 durchführte. Der Bericht „*A randomised controlled trial of the Smokefree Class Competition in Northwestern Switzerland, 2008*“ liegt dem TPF vor.

Folgende weitere externe Untersuchungen wurden durchgeführt:

- Eine gesamtschweizerische schriftliche Lehrerbefragung in Teilnehmer- und Abbrecherklassen als Erfolgskontrolle wie auch als Prozessevaluation, um die Angebote laufend zu optimieren. Diese Untersuchung wird alle zwei Jahre durchgeführt.
- Befragung bei Eltern zur Akzeptanz von schriftlichem Material
- Befragung der Schülerinnen und Schüler zum Magazin Oxy

## **Lehrerbefragung**

Die Lehrpersonen wurden wiederholt zum Experiment Nichtrauchen befragt. Im Schuljahr 07/08 fand wieder eine solche Befragung statt. Ziel der Befragung ist es jeweils, die Erfahrungen und Einschätzungen von Lehrpersonen, die sich für das Experiment angemeldet hatten, zu erfassen. Die wesentlichen Standardfragen von 06/07 wurden beibehalten, zum Teil aktualisiert und durch zusätzliche Fragen ergänzt zwecks Weiterentwicklung und Optimierung des Experiments Nichtrauchen (u.a. durch vertiefte Informationen aus Abbrecherklassen). In der französischen und italienischen Schweiz wurde eine Vollerhebung durchgeführt. In der Deutschschweiz wurde von den Teilnehmern nur jeder dritte angeschrieben. Erste Resultate finden sich in Kapitel 4. Der Schlussbericht wird zur Zeit redigiert.

## **Befragung der Schülerinnen und Schüler zum OXY**

Um die Nutzung und die Akzeptanz des Schülermagazins OXY bei den Schülerinnen und Schülern zu erfassen, wurde der März-Ausgabe 2008 ein einseitiger Fragebogen (Grösse A4, gefalzt auf A5 zum Zusammenkleben vor dem Rücksenden) in Form einer Rückantwort-Karte beigelegt. Der Rücklauf lag bei 4,6 Prozent. Die Befragung ist nicht repräsentativ. Die Kernleserschaft mit intensiverer Nutzung dürfte unter den Antwortenden stärker vertreten sein als Leser mit schwächerer Nutzung. Sie liefert den Organisatoren in erster Linie Hinweise zur Einschätzung des Mediums durch die Kernleserschaft. Aehnliche Befragungen wurden auch früher durchgeführt. Dies erlaubt einen Blick auf eine mögliche Entwicklung der Vorlieben der Schülerinnen und Schüler. Ein Auszug an Resultaten s. Kapitel 4.

## **Befragung der Eltern zu Merkblättern**

Bei Eltern, deren Kinder mit der Klasse am Experiment Nichtrauchen teilgenommen haben, wurde eine Befragung zu zwei Merkblättern, die insgesamt in neun Sprachen vorliegen, durchgeführt. Die Merkblätter und Fragebogen für die Eltern wurden über die Lehrpersonen verteilt. 360 Lehrpersonen erklärten sich aufgrund einer Mailanfrage bereit, bei der Durchführung der Befragung Unterstützung zu leisten. So wurden insgesamt 7247 Eltern eingeladen, an der Befragung teilzunehmen. Der Rücklauf an Fragebogen betrug 33.2% Prozent.

## 7 Projektrückblick und Erfahrungen

Bitte beantworten Sie alle Fragen:

- 1) Wie erklären Sie sich die tatsächliche Zielerreichung und die Leistungsergebnisse?
- 2) Welche Massnahmen zur Zielerreichung haben sich bewährt, welche nicht? Welches waren förderliche und hinderliche Faktoren (Erfolgs- resp. Misserfolgskriterien)?
- 3) Wie schätzen Sie den Aufwand und die Kosten im Vergleich zum Nutzen ein?
- 4) Welche allgemeinen Erfahrungen haben Sie mit dem Projekt gemacht?
- 5) Weitere Aspekte?

1. Der grosse Vorteil des Experiments Nichtrauchen gegenüber anderen schulischen Projekten liegt in seiner Niederschwelligkeit. Diese wird nicht nur von den Lehrkräften besonders geschätzt, sondern bietet die einzigartige Möglichkeit, mit geringem Aufwand die Auseinandersetzung mit dem Rauchen in vielen Schulen aktuell zu halten. Kein anderes schulisches Präventionsprojekt entwickelt eine ähnliche Breitenwirkung wie das Experiment Nichtrauchen.
2. Besonders erfolgreich ist Experiment Nichtrauchen, was die Informationsvermittlung und Sensibilisierung der Zielgruppe zu den schädlichen Auswirkungen des Rauchens, die Vorteile des Nichtrauchens und die Stärkung der Norm des Nichtrauchens anbelangt. Der Schulklassen-Wettbewerb wirkt sich nicht hinderlich auf das Klassenklima aus (Schmid 2008). Das Experiment erzeugte keine direkten unbeabsichtigten negativen Effekte. Der Einfluss auf das Rauchverhalten wurde im Gegensatz zu ausländischen Studien in der durchgeführten Studie (Schmid 2008) nicht bestätigt. Es muss allerdings auf die Problematik hingewiesen werden, dass sich an der Begleituntersuchung vor allem Lehrer und Lehrerinnen, die am Thema Rauchen besonders interessiert waren, beteiligten. Auch die Lehrkräfte der Kontrollgruppe waren demnach von sich aus motiviert, den Zigarettenkonsum im Unterricht zu thematisieren. Mit anderen Worten, die Kontrollgruppe entsprach keineswegs dem normalen Durchschnitt von 7. und 8. Klassen in der Schweiz.
3. Experiment Nichtrauchen zeichnet sich insbesondere durch seine Kosteneffizienz aus. Mit keinem andern Projekt werden so viele Schülerinnen und Schüler in der Schweiz animiert, sich mit Fragen rund um das Rauchen auseinanderzusetzen. Auch wenn die Effekte des Experiments Nichtrauchen kurzfristiger Natur sind, haben sie einen nachhaltigeren Einfluss als das blosses Wahrnehmen von Werbebotschaften. Die Daten aus dem Tabakmonitoring liefern entsprechende Hinweise. Im Rahmen des Zusatzmoduls „Jugendliche“ wurden im Tabakmonitoring von April 2004 (Welle 14) bis April 2005 (Welle 17) unter anderem Fragen zum Experiment Nichtrauchen gestellt. 30% der Jugendlichen im Alter von 14 bis 20 Jahren gaben an, am Experiment Nichtrauchen teilgenommen zu haben. Die Befragung zeigt, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Experiments Nichtrauchen signifikant häufiger angeben, das Thema „Rauchen“ mehrmals in der Schule behandelt zu haben (59% vs. 45%). Rund 90% fanden diese Idee sehr gut (57%) oder eher gut (36%). Nur wenige konnten sich mit dem Klassenwettbewerb nicht anfreunden.

Die Kosten pro erreichte/r Schüler/in betrug im Schuljahr 07/08 Fr. 13.-.

4. In der Tabakpräventionslandschaft der Schweiz hat das Experiment Nichtrauchen einen grossen Stellenwert. Es ist gleichsam der Katalysator für eine Vielfalt von präventiven Aktivitäten in den Regionen, erfasst das Programm doch Tausende von Schülern und Schülerinnen. Auch die Lehrerschaft bringt dem Programm viel Goodwill entgegen, was für eine erfolgreiche Implementierung wichtig ist. Im Zeitraum der Jahre 2000 bis Mitte 2008 haben über 24'000 Schulklassen mit über 450 000 Schülern und Schülerinnen am Experiment Nichtrauchen teilgenommen. Von zentraler Bedeutung ist dabei, dass mit der Wettbe-

werbsteilnahme in den Schulklassen über das Rauchen diskutiert wird und Lehrpersonen eine Fülle von Initiativen und Aktivitäten rund um das Rauchen entwickeln.

---

## 8 Nachhaltigkeit und Valorisierung (Nutzung)

*Wie beurteilen Sie die Nachhaltigkeit Ihres Projekts? z.B.*

*- bleibt die Wirkung des Projekts auch nach Projektende bestehen?*

*- zieht das Projekt weitere Wirkungen nach sich (Nachahmung, Schneeballeffekt)?*

*- gehen die durch das Projekt entstandenen Prozesse weiter und wirken sie über die Zielgruppe hinaus?*

*Haben Sie die Möglichkeiten der Multiplikation des Projekts geprüft? Welche Möglichkeiten haben Sie ausgemacht?*

*Wie werden Sie das erarbeitete Know-how sowie die gemachten Erfahrungen für andere Projekte und Anliegen nutzbar machen?*

### Wirkung des Projekts

Jugendliche, die am Experiment Nichtrauchen teilnehmen, sind besser über die Gefahren des Rauchens informiert. Das ist ein Ergebnis der Begleituntersuchung von Holger Schmid (s. dazu auch Kapitel 6). Bei der Befragung im Juni 2007, unmittelbar nach Abschluss des sechsmonatigen Wettbewerbs, sagten in der Interventionsgruppe signifikant mehr Schülerinnen und Schüler, dass im Unterricht das Rauchen ein Thema gewesen sei. Diese Jugendlichen hatten mehr Informationen bekommen und auch mehr Informationen aufgenommen als jene in der Kontrollgruppe. Experiment Nichtrauchen bleibt bei den ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch Jahre nach Ablauf in Erinnerung (s. Kapitel 7, Punkt 3).

Im Hinblick auf das Rauchverhalten konnten in der schweizerischen Studie (Schmid 08) keine Unterschiede zwischen der Interventions- und Kontrollgruppe festgestellt werden. Es muss aber eingeräumt werden, dass die Kontrollgruppe keineswegs vergleichbar ist mit einer durchschnittlichen 7. oder 8. Schulklasse in der Schweiz (s. Kapitel 7, Punkt 2).

Die oft geäußerte Kritik am Experiment Nichtrauchen, dass dieses das Klassenklima wegen des Gruppendrucks negativ beeinflussen könnte, wurde durch die Begleituntersuchung (Schmid 2008) widerlegt. Das Resultat der Lehrpersonenbefragungen, die im Rahmen des Experiments Nichtrauchen regelmässig durchgeführt wurden, wurde dadurch bestätigt.

Kritiker werden einwenden, dass mit Information alleine noch kein ädaquates Verhalten erzeugt werden kann. Das ist den Organisatoren voll bewusst. Allerdings ist Information über die schädlichen Auswirkungen des Rauchens auch eine Voraussetzung, um das Gefahrenpotential besser erkennen und einschätzen zu können. Experiment Nichtrauchen regt zu vielfältiger Auseinandersetzung mit dem Thema Rauchen an. Das Nichtrauchen wird als das normale Verhalten belohnt.

### Wirkung über die Zielgruppe des Wettbewerbs hinaus

Der Wettbewerb zieht Kreise über die direkte Zielgruppe hinaus. Schulbehörden, Gemeinden und Eltern befassen sich damit. Auch in der Oeffentlichkeit ist der Wettbewerb dank der Medienberichterstattung Gegenstand von Diskussionen. Einen Einblick dazu liefert die Darstellung der Aktivitäten zum Experiment Nichtrauchen in Kapitel 4.

### Multiplikation des Projekts

Im Kanton Freiburg läuft zur Zeit ein vom Tabakpräventionsfonds mitfinanziertes Pilotprojekt für Lernende, das ebenfalls einen Wettbewerb zur Aufrechterhaltung des Nichtrauchens als eines der Kernelemente enthält. Im Kanton Aargau wird ein Wettbewerb für Lernende des ersten Lehrjahres durchgeführt. Die AT steht in Kontakt mit beiden Projektanbietern. Wir überlegen uns die Entwicklung eines weiteren Pilotprojekts für den postobligatorischen Bereich, möchten uns zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht detaillierter dazu äussern.

## Nutzbarmachen von Wissen

Experiment Nichtrauchen ist regelmässig Diskussionsgegenstand anlässlich der AT-Forumssitzungen. Diese bilden eine gute Plattform zu Informations- und Diskussionsaustausch sowie zur Weitergabe der Erfahrungen und Erkenntnisse, die im Zusammenhang mit dem Experiment Nichtrauchen realisiert wurden. Teilnehmer der Forumssitzungen sind in erster Linie die kantonalen Fachstellen. Das erworbene Wissen und die Erkenntnisse werden von der AT ebenfalls in ihrer vielfältigen individuellen Beratertätigkeit an die Fachstellen weitergeben.

Es liegt auf der Hand, dass insbesondere die zahlreichen Befragungen, die rund um das Experiment Nichtrauchen realisiert wurden, sowie die vielen persönlichen Kontakte mit Lehrkräften und Behörden jeweils in die künftige Ausgestaltung des Wettbewerbs mit einfließen.

---

## 9 Chancengleichheit

*Haben Sie spezifische Massnahmen zur Förderung der Chancengleichheit unternommen (Gender, soziale Schicht und ethnische Zugehörigkeit)? Ja / Nein?*

*Wenn ja, welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?*

*Wenn nein, hätten dank solcher Massnahmen Ihrer Meinung nach bessere Ergebnisse erzielt werden können?*

Experiment Nichtrauchen ist ein niederschwelliges Projekt, bei dem mit relativ geringem Aufwand eine Vielzahl der Personen innerhalb der Zielgruppe erreicht werden kann. Im Rahmen einer solchen Aktion sind der Behandlung einzelner spezifischer Gruppen Grenzen gesetzt. Die Schulklasse als Einheit steht im Zentrum der Aktion.

Im Schuljahr 07/08 wurden weitere Massnahmen getroffen, um z.B. die Gruppe der nichtsprachsimilierten Eltern anzusprechen. Wie bisher erschien der Elternbrief in insgesamt 9 Sprachen. Zwei Merkblätter für Eltern wurden ebenfalls in 9 Sprachen herausgegeben. Diese wurden zudem bei den Eltern qualitativ evaluiert (s. dazu Kapitel 4 und 6).

Bei der Gestaltung der Wettbewerbsunterlagen und der Wortwahl bei den Kommunikationsmitteln wird darauf geachtet, dass sich sowohl Mädchen wie Jungen angesprochen fühlen. Gestützt auf bisherige Befragungen darf angenommen werden, dass beide Gruppen gleich gut erreicht werden.

---

## 10 Auf den Punkt gebracht

*Welches sind die Stärken und die Schwächen des Projekts?*

### Stärken

Experiment Nichtrauchen ist ein niederschwelliges Projekt, bei dem mit relativ geringem Aufwand eine Vielzahl der Personen innerhalb der Zielgruppe erreicht werden kann. Dank Experiment Nichtrauchen setzen sich rund 20 Prozent der Schulklassen der 6. bis zur 9. Schulstufe in der Schweiz über mehrere Monate intensiv mit Fragen rund um das Rauchen auseinander.

Tabakprävention in der Schule ist dank Experiment Nichtrauchen auch in den Medien immer wieder ein Thema.

### Schwächen

Mittel- bis langfristige Auswirkungen auf das Rauchverhalten sind mit dieser Art von Aktion alleine kaum zu erreichen. Die Begleituntersuchung, die im Schuljahr 06/07 durchgeführt wurde, hat für die Schweiz auch keine kurzfristig signifikanten Effekte auf das Rauchverhalten gezeigt, was in andern europäischen Untersuchungen durchaus der Fall war. Dieser Unterschied dürfte weniger

mit Schweizerischen Besonderheiten als viel mehr mit der Untersuchungsanlage zusammenhängen (s. Kapitel 7)

Aus unserer Sicht überwiegen klar die Stärken dieses Projekts. Experiment Nichtrauchen darf als Instrument zur Förderung des Nichtrauchens bei Jugendlichen nicht isoliert betrachtet werden. Die Sensibilisierungsarbeit, die rund um den Wettbewerb geleistet wird, soll nicht zuletzt Verständnis und Akzeptanz für regulative Massnahmen fördern.

---

## 11 Empfehlungen

*Welche Empfehlungen geben Sie anderen Akteuren ab, die ein ähnliches Projekt planen?*

Sensibilisierungsprojekte als Teil einer Gesamtstrategie der Tabakpräventions- und kontrollpolitik sind aus unserer Sicht durchaus sinnvoll. Betreffend möglicher Wirkungsentfaltung sind Interventionen wie Experiment Nichtrauchen wohl am ehesten mit massenmedialen Kampagnen vergleichbar. In diesem Zusammenhang ist die Breitenwirkung eines solchen oder ähnlichen Projekts von ausschlaggebender Bedeutung.

Nationale Projekte können ihre Wirkung besser entfalten, wenn sie vor Ort unterstützt und wenn dort zusätzliche Umsetzungsmassnahmen durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Organisationen ist daher von herausragender Bedeutung.

Die kantonalen Partnerorganisationen sind frühzeitig in die Projektplanung miteinzubeziehen.

Die Unterstützung der Behörden bei Projekten, die die schulische Tabakprävention betreffen, ist unabdingbar, ebenso natürlich die Zustimmung zur Aktion der Hauptzielgruppen, in unserem Fall der Lehrer- und Schülerschaft.

---

## 12 Weitere Punkte